

## REGIONALES ZUKUNFTSKONZEPT des Landkreises Vulkaneifel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. VORSTELLUNG DER MODELLREGION.....</b>	<b>2</b>
<b>2. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE UND STRATEGISCHE ZIELE.....</b>	<b>3</b>
2.1.    VITALE DÖRFER UND GEMEINDEN.....	3
2.2.    PROFILIERUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT.....	4
<b>3. BEZUG ZU ANDEREN PLANUNGEN.....</b>	<b>5</b>
<b>4. RESSOURCENPLAN .....</b>	<b>6</b>
4.1.    DARSTELLUNG DES RESSOURCENPLANS .....	6
4.2.    ERLÄUTERUNG DES RESSOURCENPLANS .....	7
4.3.    LANGFRISTIGE FINANZIERUNG DER PROJEKTE.....	8
<b>5. ORGANISATION DES GESAMTPROZESSES.....</b>	<b>9</b>
5.1.    ZIELERREICHUNGSKONTROLLE.....	9
5.2.    PROZESSSTEUERUNG UND ZUSTÄNDIGKEITEN (UMSETZUNGSPHASE) .....	10
5.3.    WISSENSMANAGEMENT.....	11
<b>6. KONKRETE PROJEKTE ZUR ZIELERREICHUNG .....</b>	<b>13</b>
6.1.    GEWÄHLTE STARTERPROJEKTE INNERHALB DER THEMATISCHEN SCHWERPUNKTE .....	13
6.2.    WEITERE PROJEKTE IM VERLAUF DER UMSETZUNGSPHASE .....	16
6.3.    ERLÄUTERUNGEN DES VORGEHENS BEI DER PROJEKTAUSWAHL.....	16
<b>7. ANHANG .....</b>	<b>17</b>

## ZUSAMMENFASSUNG



**„Durch das Modellvorhaben Land(auf)Schwung bekommen die Kreativität und das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger neue Impulse, so gelingt es uns die Zukunft des Landkreises gemeinsam zu gestalten!“**

**Landrat Heinz-Peter Thiel**

### „Leben, Arbeiten und Wohlfühlen in einer Region, in der die Kraft von innen kommt“

Mit diesem Leitbild starteten wir zu Beginn des Jahres in die aktuelle LEADER-Bewerbungsphase.

Unser vulkanisches Erbe stellt nicht nur eine naturhistorische Besonderheit dar, sondern spiegelt sich auch im Charakter der Menschen wieder. Diese Energie wollen wir nutzen. So haben wir zwei anspruchsvolle Schwerpunktthemen erarbeitet, die wir mit je zwei ersten Starterprojekten im Rahmen von Land(auf)Schwung umsetzen wollen.

#### Vitale Dörfer und Gemeinden

Erreicht werden soll eine Kultur der gesellschaftlichen Dorfentwicklung, die sich klar von der klassischen Dorfentwicklung, deren Fokus hauptsächlich auf der baulichen und infrastrukturellen Weiterentwicklung liegt, abhebt. Durch Bewusstseins- und Wissensbildung der Bevölkerung und transparente Planungs- und Umsetzungsprozesse soll das Gefühl persönlicher Einbindung und die Bereitschaft zu Engagement gestärkt werden.

Darüber hinaus soll auch eine Offenheit für innovative Ansätze und Maßnahmen erlangt werden. Schließlich sollen Wertschöpfungsoptionen in Form von Ar-

beitskraft und Steuereinnahmen optimal genutzt und so die Einwohnerzahl erhalten werden. Die Sensibilisierung und Aufklärung der Bürgerschaft über ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten sind Kern dieses Ansatzes. Die Bereitschaft der Bürger zur Mitwirkung soll langfristig gesichert werden, indem bei der Umsetzung stets neue Anreize geschaffen werden.

#### Die Starterprojekte

- + **Aktive Dorf-Netze**
- + **Unabhängig-Digital**

#### **Profilierung der regionalen Wirtschaft**

Der negative Pendler- und Wanderungssaldo lässt im Landkreis eine zunehmende Abwanderung von Beschäftigten an Arbeitsorte außerhalb der Region erkennen und beschleunigt den Rückgang der gesamten Wohnbevölkerung. Hieraus ergibt sich der Handlungsbedarf, durch gezielte Arbeitsplatzmaßnahmen das überregionale Pendeln in Verknüpfung eigener Potenziale mit Vorrang zu reduzieren und der Abwanderung durch Verbesserung der Infrastruktur und einer Aufwertung der Lebensqualität entgegenzuwirken.

Ebenso ist im Landkreis ein zunehmendes Identitäts- und Qualitätsbewusstsein der Menschen erkennbar, was durch eine steigende Nachfrage nach regionalen Produkten deutlich wird. Aufgrund

nach wie vor existierender unausgeschöpfter Potenziale der lokalen Erzeuger sollen diese damit verbundenen Entwicklungschancen künftig verstärkt genutzt werden. So müssen weitere Möglichkeiten geprüft werden, um die Nahrungsmittelwirtschaft und die regionale Vermarktung weiter zu fördern. Darüber hinaus gibt es Optimierungsmöglichkeiten bei der Zugänglichkeit zu regionalen Produkten und bei der Infrastrukturausstattung.

#### Die Starterprojekte

- + **Vernetzungsstelle Vulkaneifel-Innovativ**
- + **Vulkaneifel isst regional**

Technische und soziale Innovationen prägen das Bild der Zukunft. In unserem Landkreis sind die Zeichen auf Zukunft gesetzt. Grund für uns diese innovativen Felder aktiv in unsere Entwicklungen aufzunehmen, um Herausforderungen in positive Entwicklungsperspektiven umzuwandeln.

*Wir werden unsere Ziele erreichen, in dem wir neue Verbindungen zwischen Menschen und Themen herstellen und unsere Ressourcen auf diese Weise optimal nutzen.*

## 1. VORSTELLUNG DER MODELLREGION

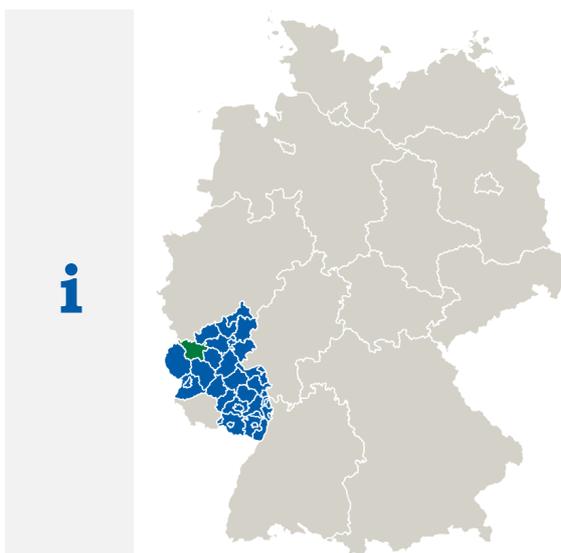
Der Landkreis Vulkaneifel – im Nordwesten von Rheinland-Pfalz gelegen, grenzt an die Landkreise Ahrweiler, Mayen-Koblenz, Cochem-Zell, Bernkastel-Wittlich und den Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie im Norden an den nordrhein-westfälischen Landkreis Euskirchen. Fünf Verbandsgemeinden und eine Gesamtfläche von etwa 900 km<sup>2</sup> beheimaten insgesamt rund 61.000 Einwohner. Mittelständische Betriebe prägen die Unternehmenslandschaft, dabei kommen den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Industrie und Dienstleistungen (insbesondere Tourismus) eine wichtige Bedeutung zu. Im rheinland-pfälzischen Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) ist der Landkreis in Gänze als ländlicher Raum definiert. Als Mittelgebirgslandschaft besticht der Landkreis durch die geologischen Besonderheiten der namensgebenden vulkanischen Aktivitäten. Dieses Alleinstellungsmerkmal hat das Landschaftsbild über die Jahrhunderte geprägt und in Form von Vulkankegeln, Mineralwasserquellen, Maaren und weiteren Naturphänomenen markante Spuren hinterlassen.

Der demografische Wandel ist längst in der Vulkaneifel angekommen und wirkt sich dort auf viele Lebensbereiche. Er stellt den Landkreis vor große Herausforderungen. Bevölkerungsrückgang und -überalterung führen in vielen Dörfern zu einer Ausdünnung infrastruktureller Angebote und zu einer Änderung des sozialen Miteinanders. Unser Landkreis leidet zudem unter negativen Wanderungs- und Pendlersalden. Diese Entwicklungen bergen die Gefahr einer zunehmenden Degradierung des Raumes. So können Effekte, wie sinkende Zuzugsraten bei steigender Abwanderung oder auch Unternehmensabwanderung aufgrund mangelnder Standortattraktivität, in ihrer Intensität künftig zunehmen.

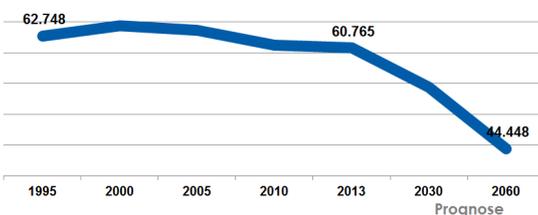
In der Zukunft gilt es daher, den identifizierten Problemfeldern weiterhin aktiv zu begegnen. Hierbei soll vorrangig ein Bewusstsein der landkreiseigenen Stärken und ungenutzten Potenziale geschaffen werden und diese auf neue Art in Wert gesetzt werden.

Im Themenfeld der Daseinsvorsorge und ebenso in allen wirtschaftlich relevanten Bereichen sind sowohl Handlungsbedarfe als auch Potenziale vorhanden. Mithilfe der ausgewählten Starterprojekte sollen bspw. der stark wachsenden Bevölkerungsgruppe der Senioren gezielt Hilfestellungen gegeben werden, um diesen weiterhin ein Teilhaben an allen Lebensbereichen des Alltags zu ermöglichen.

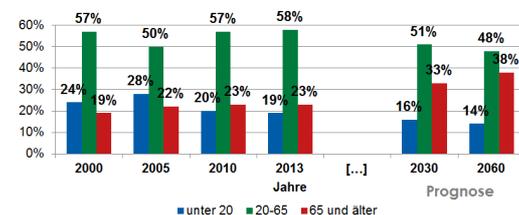
Es ist notwendig, die veränderten sozialen Strukturen sowie die lokale Daseinsvorsorge durch innovative Ansätze zu festigen und zu stärken. Dazu gehören v.a. ein aktives Engagement im generationenübergreifenden Querschnitt der Bevölkerung, ein damit neu belebtes Miteinander und eine neu entstehende Partizipationskultur. Bereits bestehende Initiativen einer vielerorts sehr aktiven Vereinskultur bieten eine gute Grundlage, um innerhalb dieses Themenfeldes verstärkt aktiv zu werden und Synergien zu schließen.



### BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



### ALTERSSTRUKTUR



## 2. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE UND STRATEGISCHE ZIELE

Die bereits heute spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels sowie die prognostizierten Veränderungsprozesse im Landkreis Vulkaneifel sind für uns die Grundlage zur Auswahl der beiden thematischen Schwerpunkte **Vitale Dörfer und Gemeinden (A)** im Themenfeld Daseinsvorsorge sowie **Profilierung der regionalen Wirtschaft (B)** im Themenfeld regionale Wertschöpfung.

Durch diese zwei im Rahmen des LEADER-Prozesses erarbeiteten Schwerpunktthemen, sollen bereits bestehenden Strukturen und Maßstäbe bewusst aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Ebenso orientieren sich die strategischen Ziele im Wesentlichen an die im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses ausgearbeiteten LEADER-Zielstellungen, die mit Augenmerk auf die spezifischen Bedürfnisse des Modellvorhabens Land(auf)Schwung modifiziert und erweitert wurden.

### 2.1. VITALE DÖRFER UND GEMEINDEN

Zur Etablierung von **vitalen Dörfern und Gemeinden** wird als zentraler Ansatzpunkt die Mobilisierung unternehmerischer Menschen durch die Bildung sorgender Gemeinschaften im Landkreis gewählt. Hierbei wird mithilfe neuer Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Bedarfgruppen und kreativen, engagierten Akteuren gezielt Wissen vermittelt, das die Akteure dazu befähigt, notwendige Veränderungsprozesse zu erkennen, zu initiieren und umzusetzen sowie ein neues Selbstverständnis einer gelebten Dorfgemeinschaft transportiert. Darüber hinaus werden vielfältige, daraus entstehende Angebote der Nachbarschaftshilfe oder gewerbliche Dienstleistungen (bspw. Arznei- und Lebensmittellieferungen) auf einer Plattform digital gebündelt und für die Bürger des

Landkreises abrufbar gemacht. Mit Hilfe speziell modifizierter Tablet-Computer soll der Zugriff auf dieses digitale Leistungsangebot zudem für Senioren erleichtert werden.

Insgesamt drei strategische Ziele dienen hierbei als Instrument zur Erfolgskontrolle im Schwerpunktthema **Vitale Dörfer und Gemeinden (A)**:

- + **Verbesserung der Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen,**
- + **Potenzial-Entfaltung bereits bestehender Netzwerk- und Unterstützungsstrukturen,**
- + **Implementierung innovativer Technologien und Vernetzungsmethoden zur Sicherung der Daseinsvorsorge.**



## 2.2. PROFILIERUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT

Auf Basis der genannten Faktoren haben wir für unseren Landkreis im Themenfeld **regionale Wertschöpfung** den thematischen Schwerpunkt **Profilierung der regionalen Wirtschaft** gewählt.

Der zentrale Ansatzpunkt zur Zielerreichung ist einerseits die Stärkung der vorhandenen wirtschaftlichen Basis und des unternehmerisch getriebenen Handelns durch das Schaffen neuer Absatzmärkte wie auch die Optimierung und Ausweitung bestehender Vermarktungs- und Vertriebswege. Durch die aktive Vernetzung der Akteure sollen neue Kommunikations- und Interaktionskanäle eröffnet und bestehende Strukturen innovativ weiterentwickelt und aufgewertet werden (bspw. durch das Umstellen auf regionale Produkte in Kita- und Schulküchen). Ein aktives Standortmarketing

und Rückkehrerprogramm im Sinne einer neu zu etablierenden Willkommenskultur wie auch das Erproben neuer Arbeitsorte stellen den zentralen Ansatzpunkt zur Sicherung von Arbeits- und Wohnbevölkerung dar.

Auch im Schwerpunktthema **Profilierung der regionalen Wirtschaft (B)** bilden insgesamt drei strategische Ziele die Grundlage zur Erfolgskontrolle:

- + **Stärkung regionaler Wertschöpfung durch Vernetzung lokaler Angebote und Akteure,**
- + **Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für die Heimatregion und ihre Stärken,**
- + **Profilierung der Region als Gründer- und Karriereraum und (Zurück-) Gewinnen von Menschen im Beschäftigungsalter.**



Der Landkreis wird perspektivisch vor wachsende Herausforderungen bei der Sicherung von Wirtschafts- und Bevölkerungsstrukturen sowie der Daseinsvorsorge gestellt sein. Eine starke regionale Wirtschaft ist notwendig um Wertschöpfungseffekte zum Erhalt bzw. zur Steigerung der Qualität der Daseinsvorsorge zu binden und so die kommunale Entwicklung der Region insgesamt sicherzustellen. Dies macht die Schnittstellen der beiden thematischen Schwerpunkte deutlich und integrative Ansätze innerhalb und zwischen den einzelnen Starterprojekten unabdingbar. Auch wird eine engere Vernetzung zwischen den Handlungsfeldern Leben, Arbeiten und Bildung angestrebt.



### 3. BEZUG ZU ANDEREN PLANUNGEN

Im Landkreis Vulkaneifel wurden bereits vielfältige Entwicklungsansätze auf den Weg gebracht. Diese gilt es nun im Rahmen des Modellvorhabens Land(auf)Schwung aufzugreifen und weiter auszubauen. Das stark umsetzungsorientierte Modellvorhaben bietet hierbei eine geeignete Möglichkeit, bestehende Ideen und Strukturen zu revitalisieren und dabei innovative Lösungsansätze im Landkreis Vulkaneifel zu erproben.

So ist der Landkreis Vulkaneifel Teil der LEADER-Region LAG Vulkaneifel. Die LAG befindet sich zurzeit im Bewerbungsverfahren der LEADER-Förderperiode 2014 bis 2020. Analyseergebnisse aus dem aktuell zur Bewerbung vorliegenden ‚Lokalen integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes‘ wurden in die Konzeption für Land(auf)Schwung einbezogen und spezifisch den Landkreis betreffende Erkenntnisse extrahiert.

Des Weiteren wurde bei der Konzeptentwicklung der Masterplan für den Natur- und Geopark Vulkaneifel berücksichtigt, dessen Gebietskulisse eine hervorragende Basis für projektbezogene Kooperationen mit angrenzenden Verbandsgemeinden darstellt.

Zudem ist die Verbandsgemeinde Daun – die größte Verwaltungseinheit innerhalb des Landkreises – Teil des BBR-Forschungsprogramms ‚MORO Aktionsprogramm Regionale Daseinsvorsorge‘. Hervorzuheben ist an dieser Stelle der angestoßene ‚WEGE-Prozess‘ (‚Wandel erfolgreich gestalten‘). Neben drei themenspezifischen MORO-Masterplänen wurde unter Einbezug verschiedener lokaler Schlüsselakteure im Rahmen mehrerer Symposien ein s.g. Change-Management-Prozess auf Grundlage der ‚Dauner Thesen‘ etabliert. Mit den ‚Dauner Thesen‘ unterstreichen die Akteure den Ansatz einer visionären Regionalentwicklung als Grundlage für die Gestaltung von Veränderungsprozessen im ländlichen Raum.

Diese, im Rahmen des WEGE-Prozesses gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse, sind aktiv bei der Entwicklung der Starterprojekte eingeflossen. So diente z. B. der Aufbau einer sorgenden Gemeinschaft in Gillenfeld ebenso als Ideengeber wie auch der Verein ‚Bürger für Bürger e. V.‘ zur weiteren Ausgestaltung und Ausweitung dieser bereits kleinräumig begonnenen Maßnahme auf das gesamte Kreisgebiet (vgl. Starterprojekt Aktive Dorf-Netze).

Die Einbindung unternehmerischer Menschen und die Verknüpfung mit bestehenden Netzwerken stellt die Grundlage zur Verwirklichung der durch uns gesetzten Ziele dar. Dabei ist das Modellvorhaben Land(auf)Schwung das geeignete Instrument, die bestehenden Ansätze perspektivisch und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Neben den o.g. Aspekten konnten bereits während der Start- und Qualifizierungsphase mit der frühzeitigen Beteiligung der unternehmerischen Menschen im Rahmen einer Zukunftswerkstatt und eines weiteren vertiefenden Workshops vorhandene Ideen und Strukturen für eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der Starterprojekte identifiziert werden. Die bestehenden Entwicklungsansätze wurden fortan mit Schlüsselakteuren konkretisiert.



#### Weitere Netzwerke, Analysen und Konzepte, die bei der Konzeptentwicklung berücksichtigt wurden:

- + Konzept Gesundheitliche Versorgung und Pflegeversorgung im Landkreis Vulkaneifel,
- + ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord,
- + Gesundland Vulkaneifel,
- + „Zukunftsinitiative Eifel“,
- + Ist-Versorgungsanalyse (Hochleistungs-)Breitbandausbau im Landkreis Vulkaneifel,
- + „DIE Chance für das Dorf!“ – Handreichung zur Dorffinnenentwicklung.

## 4. RESSOURCENPLAN

### 4.1. DARSTELLUNG DES RESSOURCENPLANS

Benötigte Ressourcen (Kosten)	Vorhandene Ressourcen				Ressourcenlücke	Ressourcen Land(auf)Schwung zur Überbrückung der Ressourcenlücke	Weitere Ressourcen zur langfristigen/dauerhaften Finanzierung
<b>Thematischer Schwerpunkt (A): Vitale Dörfer und Gemeinden</b>							
359.000€	<b>Regionseigene Ressourcen 54.000€</b>				305.000€	305.000€	<i>Ehrenamt Dorfnetze</i>
	Öffentlich 0€		Nicht-öffentlich 54.000€				<i>Fördermittel Dorftwicklung + KfW</i>
	Bar 0€	Unbar 0€	Bar 0€	Unbar 54.000€			<i>Absatz Tablets für Senioren</i>
	<b>Regionsexterne Ressourcen 0€</b>						<i>Alternative Finanzierungsmechanismen: Fonds, Stiftung, Crowdfunding</i>
	Öffentlich 0€		Nicht-öffentlich 0€				
	Bar 0€	Unbar 0€	Bar 0€	Unbar 0€			
<b>Thematischer Schwerpunkt (B): Profilierung der regionalen Wirtschaft</b>							
615.000€	<b>Regionseigene Ressourcen 137.000€</b>				478.000€	478.000€	<i>Sponsoring Unternehmen</i>
	Öffentlich		Nicht-öffentlich				<i>Zuschüsse Ministerien</i>
	Bar 0€	Unbar 0€	Bar 60.000€	Unbar 77.000€			<i>Mieteinnahmen Coworking-Spaces</i>
	<b>Regionsexterne Ressourcen 0€</b>						<i>Alternative Finanzierungsmechanismen: Fonds, Stiftung, Crowdfunding</i>
	Öffentlich 0€		Nicht-öffentlich 0€				
	Bar 0€	Unbar 0€	Bar 0€	Unbar 0€			

## 4.2. ERLÄUTERUNG DES RESSOURCENPLANS

Für alle relevanten Umsetzungsschritte wurde eine überschlägige Kostenkalkulation durchgeführt, welche im Ressourcenplan als zusammenfassende Kostenhochrechnung dargestellt wird. Für die Starterprojekte der Handlungsschwerpunkte A und B wurde dabei ein Kostenbedarf in Höhe von 974.000 € ermittelt. Zu den Projektkosten können regionsinterne unbare Eigenleistungen in Höhe von 191.000 € eingebracht werden. Demnach ergibt sich für die Starterprojekte der Schwerpunkte A und B eine Ressourcenlücke in Höhe von 783.000 €, welche nach unseren Kalkulationen aus Land(auf)Schwung Mitteln geschlossen werden soll. Zur Erläuterung:

### + Kostenhochrechnung Handlungsschwerpunkt A

In Handlungsschwerpunkt A wurden die Kosten für die beiden Projekte „Aktive Dorfnetze“ und „Unabhängig Digital“ mit einer Gesamthöhe von 359.000 € hochgerechnet. Verschiedene Projektbausteine im Handlungsschwerpunkt A sehen eine Beteiligung des Ehrenamts vor. Diese Arbeitsleistung wird als unbare regionsinterne Ressource einkalkuliert und wurde mit einem Wert von 54.000 € angesetzt. Demnach ergibt sich im Handlungsschwerpunkt A derzeit eine durch Land(auf)Schwung-Mittel zu schließende Ressourcenlücke in Höhe von 305.000 €. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass wir uns in Verhandlung mit einem Partner zum Projekt „Unabhängig Digital“ befinden. Hier können evtl. weitere Eigenleistungen in Höhe von ca. 65.000 € eingebracht werden und dazu beitragen die Ressourcenlücke weiter zu schließen. Dieser mögliche Eigenanteil wurde bisher nicht berücksichtigt.

### + Kostenhochrechnung Handlungsschwerpunkt B

In Handlungsschwerpunkt B wurden die Kosten für die beiden Projekte „Vulkaneifel ist regional“ und die „Vernetzungsstelle Vulkaneifel-Innovativ“ mit einer Gesamthöhe von 615.000 € kalkuliert. Hier sollen Eigenleistungen in Höhe von 137.000 € einfließen. Diese beziehen sich auf durch Projektpartner und Ehrenamtler eingebrachte Arbeitsleistung in Höhe von 65.000 € sowie dem Mieterlös in geplanten Co-Working Spaces in Höhe von 60.000 €. Zudem werden Räumlichkeiten und Inventar in Höhe von 12.000 € zur Verfügung gestellt. Hier bleibt eine durch Land(auf)Schwung-Mittel zu schließende Ressourcenlücke in Höhe von 478.000 €.

### + Kostenhochrechnung Regionale Entwicklungsagentur

Für den Aufbau und den Betrieb der Entwicklungsagentur sind zwei Personalstellen vorgesehen. Für diese wurden Personalkosten in Höhe von insgesamt 360.000 € über einen Zeitraum von drei Jahren angesetzt. Darüber hinaus wurde ein Weiterbildungsbudget von 20.000 € einberechnet sowie Räumlichkeiten und Ausstattung im Wert von 12.000 € einkalkuliert. Damit ergeben sich für die Agentur Gesamtkosten in Höhe von 392.000 € über drei Jahre. Der Landkreis Vulkaneifel wird hier Eigenmittel in Form einer 50%-Personalstelle (Förderlotse) sowie zur Verfügung stehender Räume und Arbeitsplätze im Gesamtwert von ca. 134.000 € in die Agentur einbringen. Die aus Land(auf)Schwung zu schließende Ressourcenlücke beträgt derzeit 258.000 €.

Eine zusammenfassende Übersicht zu den Projektkosten, Eigenanteilen sowie forcierten Auszahlungsintervallen ist in **Anlage 5.2** als Ergänzung zum Ressourcenplan den Bewerbungsunterlagen hinterlegt.



### 4.3. LANGFRISTIGE FINANZIERUNG DER PROJEKTE

Nicht nur die vier Starterprojekte, sondern auch das Netzwerk der Regionalen Partnerschaft sowie die Entwicklungsagentur sollen nach Abschluss der Förderperiode dauerhaft im Landkreis etabliert bleiben. Alternative Finanzierungsmechanismen sollen dazu beitragen unsere Aktivitäten sukzessive von öffentlichen Fördermitteln zu lösen.

Der Aufbau einer Projekt-GmbH, in welche die Entwicklungsagentur nach Ablauf der Förderphase überführt wird, bietet sich in diesem Zusammenhang an. Die Projekt-GmbH generiert weiterhin Projekte aus der Regionalen Partnerschaft und wird diese über eine Crowdfunding Plattform finanzieren. Hier können bspw. Renditeprojekte der Energiewende im Mittelpunkt stehen. Des Weiteren befindet sich eine Bürgerstiftung Vulkaneifel derzeit in Gründung. Diese soll die Sicherung der Daseinsvorsorge sowie die Verbesserung der Lebensqualität im Landkreis zum Stiftungszweck haben, welcher im Einklang mit den Zielen von Land(auf)Schwung steht. Es ist denkbar, dass die Stiftung damit beginnt Sponsoren anzuwerben sowie in Zusammenarbeit mit der Regionalen Entwicklungsagentur passende Förderprojekte im Bereich der Daseinsvorsorge zu konzipieren. Des Weiteren können der Stiftung auch Spenden aus den Renditeprojekten der Projekt GmbH zufließen. Aufgabe der Regionalen Entwicklungsagentur wird sein, die unternehmerischen Menschen im Landkreis mit den Finanzierungsinstrumenten „Projekt GmbH“ und „Bürgerstiftung“ zu vernetzen. Um diese Wechselwirkung dauerhaft aufrecht zu halten, sollen GmbH und Stiftung die Personalstelle der Entwicklungsagentur tragen und Projekte finanziell unterstützen.

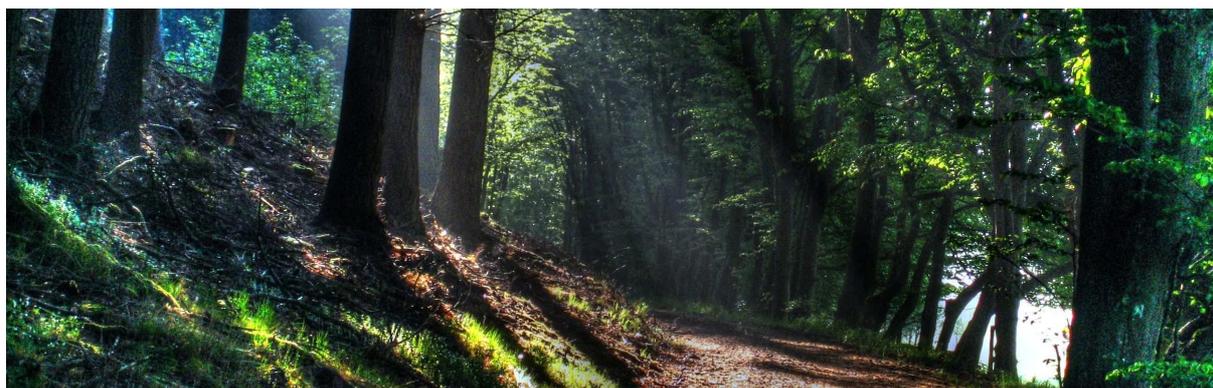
Darüber hinaus gibt es in Bezug auf die vier Starterprojekte weitere Finanzierungsoptionen um diese dauerhaft in der kommunalen Landschaft zu platzieren. Die initiierten „Aktiven Dorf-Netze“ werden sowohl durch ehrenamtliche Leistungen getragen als auch durch die Renditen angestoßener Projekte finanziert. Die Vernetzung mit Fördermitteln aus den Bereichen Dorfentwicklung und KfW wird als weiterer Finanzierungsbaustein angestrebt.

Im Projekt „Unabhängig-Digital“ soll nach erfolgreicher Umsetzung der lokale Absatzmarkt für Senioren-Tablets sowie für Waren- und Dienstleistungsangebote lokaler Anbieter gestärkt werden. Hier entstehen altersgerechte Dienstleistungs- und Versorgungskanäle, welche Wertschöpfung im Landkreis auslösen.

Die Vernetzungsstelle „Vulkaneifel Innovativ“ soll sich größtenteils aus den Mieteinnahmen der eingerichteten Co-Working Spaces finanzieren und kann zudem auch ein Sponsoring über die heimischen Unternehmen aufbauen.

Unser Projekt „Vulkaneifel isst Regional“ würden wir gerne nach Ablauf der Förderphase auf weitere Kitas und Schulen ausweiten. Hierbei können Fördermöglichkeiten aus dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (RLP) sowie aus den Bereichen der Bildungsförderung eine Rolle spielen. Da das Projekt den Absatz regionaler Lebensmittelerzeugnisse erhöhen soll, wird sich zeigen, ob auch ein finanzieller Beitrag der regionalen Erzeuger zur weiteren Finanzierung einbezogen werden kann.

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der von uns gewählten Starterprojekte ist bereits ein großer Teil der Fördersumme gebunden. Zur Umsetzung weiterer Projekte stehen neben den genannten Instrumenten zur langfristigen Finanzierung dennoch ausreichend Mittel zur Umsetzung zur Verfügung.



## 5. ORGANISATION DES GESAMTPROZESSES

Mit der *Regionalen Partnerschaft*, der *Regionalen Entwicklungsagentur* und dem *Entscheidungsgremium* werden im Rahmen von Land(auf)Schwung drei neue Strukturen bzw. Institutionen mit unterschiedlichen Zuständigkeiten etabliert. Der Landkreis als bestehende Einheit übernimmt die Rolle des s.g. *Abwicklungspartners*. Im nachfolgenden Kapitel werden die Aufgabenbereiche der unterschiedlichen Institutionen im Einzelnen näher erläutert.

### 5.1. ZIELERREICHUNGSKONTROLLE

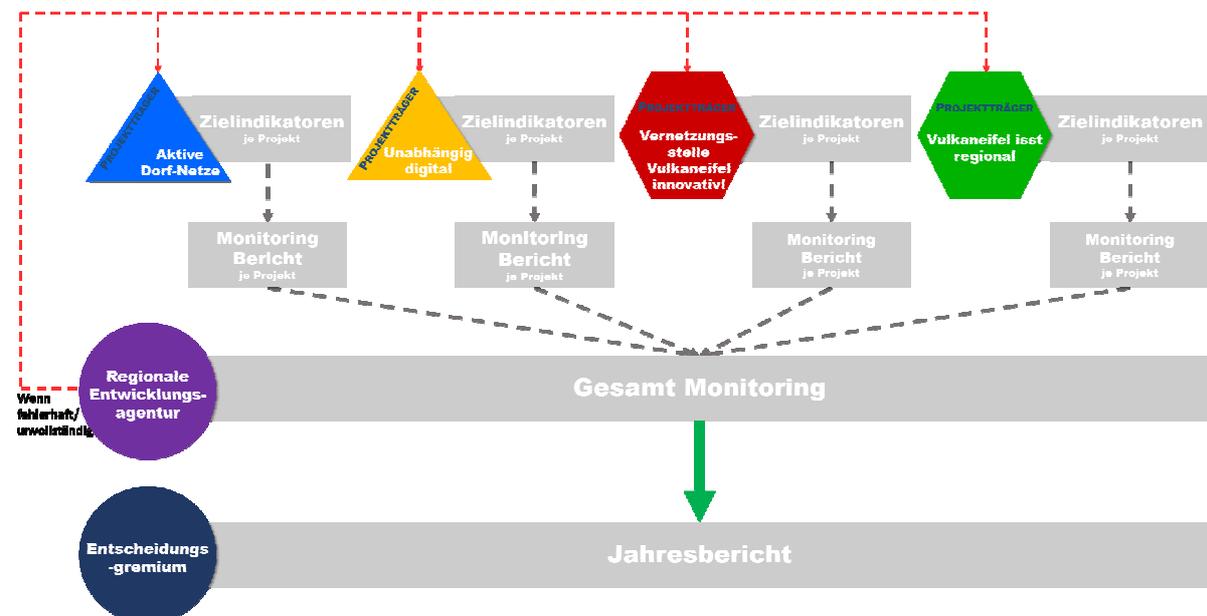
Unser Vorhaben ist anspruchsvoll und querschnittsbezogen. Strategische Ziele bilden im Gesamtprozess die perspektivischen Leitplanken des Modellvorhabens. Die umsetzungsbezogene Entwicklung wird wiederum durch messbare operative Ziele und Indikatoren formuliert, welche sowohl die Entwicklung personeller und finanzieller Ressourcen, die Initiierung und Verstetigung von Beteiligungs-, Bildungs- und Vernetzungsprozessen als auch eine infrastrukturelle Aufwertung beinhalten. Auf diese Weise wird ein ganzheitlicher Ansatz zur Zielerreichung gewährleistet.

Die innerhalb des Entwicklungsvertrages dargestellten Ziele und Indikatoren gewährleisten eine kontinuierliche Prüfung des Zielerreichungsgrades. Die Umsetzungsstände der Ziele werden mithilfe eines in der Regionalen Entwicklungsagentur implementierten Indikatoren-Managements operativ erfasst. So können etwaige Probleme bei der Zielerreichung frühzeitig erkennbar gemacht sowie Lösungshilfen erarbeitet und eingeleitet werden. Hierbei steht die Regionale Entwicklungsagentur in enger Abstimmung mit den jeweiligen Projektträgern.

Die Regionale Entwicklungsagentur händigt diesbezüglich jährlich einen Zielerreichungskatalog zur Prüfung und Bewertung der Arbeitsstände und Erreichungsgrade an die zuständigen Projektträger aus. Die Regionale Entwicklungsagentur fügt den einzelnen Monitoringberichten der Projektträger eine Dokumentation des gesamten Prozessverlaufs bei und legt dieses Gesamtmonitoring jährlich sowohl dem Entscheidungsgremium zur Überwachung der Zielerreichung als auch dem Fördermittelgeber vor.

Unterstützt durch einen wissenschaftlichen Partner unterliegt der Gesamtprozess zusätzlich einer permanenten und unabhängigen Evaluation.

Nachstehende Abbildung verdeutlicht abschließend den Prozess der Zielerreichungskontrolle.



## 5.2. PROZESSSTEUERUNG UND ZUSTÄNDIGKEITEN (UMSETZUNGSPHASE)

### + Regionale Partnerschaft Landkreis Vulkaneifel

Die Regionale Partnerschaft wird als offenes Netzwerk unternehmerischer Menschen im Querschnitt aus Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung etabliert. Mögliche Organisations- bzw. Rechtsformen der Partnerschaft werden im Vorfeld ausdrücklich offen gehalten. Der Partnerschaft soll die Möglichkeit gegeben werden im Laufe der Umsetzungsphase, eigenständig geeignete Strukturen zur Organisation des Netzwerkes auszuwählen. Hier reicht die Spannweite von der Gründung eines Bürgervereins bis hin zum Aufbau von Unternehmensstrukturen (z. B. GmbH). Als zentraler Ideengeber und Gestalter sollen bewusst bestehende Ideen, Strukturen und Entwicklungsmaßnahmen (bspw. aus dem LEADER-Prozess oder Masterplan Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH) weiterentwickelt und zur Umsetzung gebracht werden.

### + Regionale Entwicklungsagentur Landkreis Vulkaneifel

Die Regionale Entwicklungsagentur übernimmt im Wesentlichen die geschäftsführenden Aufgaben des Modellvorhabens im Landkreis Vulkaneifel und wird die zukünftigen Veränderungsprozesse aktiv initiieren und strategisch begleiten. Sie wird vernetzt mit allen relevanten Fachakteuren und Einrichtungen arbeiten und auch eng mit der LEADER-Geschäftsstelle der LAG-Vulkaneifel, die im Landkreis angesiedelt ist, zusammenarbeiten.

Oberste Priorität hat die Eingliederung der Entwicklungsagentur in bereits im Landkreis bestehende Strukturen, um einerseits direkt zu Beginn einen größtmöglichen Lokalbezug herzustellen, generiertes Wissen langfristig im Landkreis zu halten, aber auch Synergien zu nutzen (Integration statt Isolation!).

Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH und der Strukturentwicklungsgesellschaft Vulkaneifel mbH kann der Landkreis gleich auf zwei bestehende Institutionen zurückgreifen, die sich dazu eignen, die Aufgaben der Regionalen Entwicklungsagentur zu übernehmen. Nach positivem Fördermittelbescheid erfolgt eine unmittelbare Entscheidung über die Auswahl der Institution.

### + Entscheidungsgremium Landkreis Vulkaneifel

Das Entscheidungsgremium Landkreis Vulkaneifel ist eine Partnerschaft von ausgewählten fachlichen Akteuren und politischen Vertretern des Landkreises Vulkaneifel. Die Hauptaufgabe des Entscheidungsgremiums liegt in der Abstimmung über Projektanträge, welche durch die Regionale Partnerschaft erarbeitet wurden und durch die Regionale Entwicklungsagentur vorgelegt werden. Zudem ist das Entscheidungsgremium die prüfende Instanz in Bezug auf die Einhaltung der strategischen und operativen Ziele im Rahmen von Land(auf)Schwung.

### + Abwicklungspartner Landkreis Vulkaneifel

Die Rolle des Abwicklungspartners wird durch den Landkreis Vulkaneifel übernommen. Dieser verfügt als Körperschaft des öffentlichen Rechts über die notwendigen Voraussetzungen und Erfahrungen für die finanzielle und technische Abwicklung des Regionalbudgets. Als Abwicklungspartner übernimmt der Landkreis die Aufgaben der Bewirtschaftung des Regionalbudgets und zahlt dieses auf Grundlage der Empfehlung des Entscheidungsgremiums an Projektträger aus. Zudem wird der Landkreis den Gesamtprozess begleiten und unterstützen, um nach Ablauf der Umsetzungsphase die Prozesse weiter steuern zu können.



### + Zusammenwirken bestehender Strukturen

Zum einen können sowohl die Regionale Partnerschaft als auch die Entwicklungsagentur auf bestehende Strukturen u.a. von Organisationsformen, Netzwerken, Arbeitsgruppen und auch auf Projektideen zurückgreifen. Zum anderen ergeben sich die Schnittstellen und die enge Kooperation der Partnerschaft und der Entwicklungsagentur aus den Vorgaben des Fördermittelgebers.

Eine Übersicht zur Umsetzungsstruktur in Form eines Organigramms ist als **Anlage 9** dem Anhang beigelegt.

## 5.3. WISSENSMANAGEMENT

### + Einbezug unternehmerischer Menschen

Die ausgewählten Starterprojekte spiegeln in ihrem Grundaufbau unsere Herangehensweise zur Gewinnung unternehmerischer Menschen wider. Während bereits in der Start- und Qualifizierungsphase eine direkte Ansprache und Einbindung dieser Akteure erfolgte, sind auch die geplanten Starterprojekte so konzipiert, langfristig von lokalen Mitmachern weiterentwickelt und getragen zu werden. Der visionäre Ansatz des Gesamtprozesses und die Umsetzung leben von den endogenen Potenzialen und deren Inwertsetzung durch Menschen vor Ort. So wird bspw. mit Hilfe geplanter Coachings und durch das Bilden neuer Dorfnetzwerke eine kontinuierliche Ansprache neuer Multiplikatoren gewährleistet. Durch die Vernetzung von Wissen und die Schaffung von Anreizsystemen werden ebenso fortdauernd attraktive Gründe zum aktiven Gestalten geboten.

Neben diesem landkreiseigenen Potenzial wird überdies regionsexternes Wissen auf mehreren Ebenen einbezogen.

### + Interkommunale Kooperation

Unsere Projekte und Organisationsstrukturen adressieren das gesamte Kreisgebiet und damit auch alle Kommunen, wobei es ausdrücklich gewünscht und vorgesehen ist, den Akteurskreis projektbezogen auch auf die Gebietskulisse der Natur- und Geopark GmbH auszuweiten. Die konzipierten Starterprojekte sehen zudem vor, Know-how bereits erfolgreicher Best-Practice-Ansätze zu nutzen und von Experten zu lernen. Ein reger interkommunaler Wissenstransfer v.a. durch den Baustein „Dörfer beraten Dörfer“ trägt ferner zur Verstärkung der Prozesse bei und verhindert durch den Aufbau von Wissen vor Ort das Abwandern von Know-how. Ein großer Vorteil ergibt sich darüber hinaus durch die Mitgliedschaft des Landkreises in der LEADER-Region Vulkaneifel.

### + Kooperation mit anderen Modellregionen

Das Modellvorhaben forciert Kooperationen, damit Landkreise von ihren Erfahrungen gegenseitig profitieren und ihre Entwicklung noch stärker vorantreiben können. In diesem Zusammenhang wollen wir als Modellregion ein neues Netzwerk initiieren. Während der Start- und Qualifizierungsphase sind wir in den Dialog mit den Landkreisen Neunkirchen und Lüchow-Dannenberg getreten. Gemeinsam wollen wir ein aktives Netzwerk bilden, um unterschiedliche regionale Problemstellungen des demografischen Wandels widerspiegeln und lösen zu können. Unser Netzwerk umfasst somit die Bundesländer Saarland, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen und bildet dadurch eine Nord-Süd/West-Koalition im Modellvorhaben. Wir streben gemeinsame Netzwerkkonferenzen, personellen Austausch sowie kontinuierlichen Wissenstransfer bezüglich der Projektumsetzung im Netzwerk an.

Darüber hinaus ist die Kooperation mit dem thüringischen Landkreis Altenburger-Land angedacht. Künftig wollen wir unsere Netzwerkaktivität auch auf erfahrene LandZukunft Regionen ausbauen, ein erster Kontakt zum Landkreis Birkenfeld wurde bereits aufgenommen.



**+ Wissenschaftliche Begleitung**

Mit dem ‚Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)‘ steht uns ein wissenschaftlicher Partner zur Seite, welcher über fundierte Kompetenzen im Bereich der Regionalentwicklung verfügt. Das IfaS gilt deutschlandweit als angesehenere anwendungsorientierte Einrichtung auf dem Gebiet des Energie- und Stoffstrommanagements sowie der Evaluation von Wertschöpfungskreisläufen. Dieses Profil passt sowohl zu unseren strategischen Zielen als auch zum Gesamtvorhaben Land(auf)Schwung. Daher ist es denkbar, dass das IfaS bspw. die Aktivitäten der Regionalen Partnerschaft oder die Evaluation der Zielerreichung begleiten wird. Zudem sind wir in der Lage über den wissenschaftlichen Partner Kontakt und Vernetzungsmöglichkeiten zu einer Vielzahl von Landkreisen herzustellen, um den interkommunalen Austausch kontinuierlich aufrechtzuerhalten.

**+ Verwertung der Erkenntnisse**

Die Ergebnisse und Erkenntnisse, die wir als Modellregion erarbeiten, werden zum einen in Form von Veröffentlichungen sowohl in Fachzeitschriften als auch in unterschiedlichen Pressekanälen erfolgen. Zudem sind Beiträge im Rahmen fachlich relevanter Veranstaltungen vorgesehen. Diese sind von hoher Relevanz für die Ergebnisverwertung, da nicht nur die Darstellung der Ergebnisse und Erkenntnisse erfolgt, sondern hierdurch Diskussionen angestoßen werden, welche zu neuen Impulsen für die Regionalentwicklung führen sollen. Als Modellregion wird der Landkreis sich selbstverständlich auch in die wissenschaftliche Verwertungsagenda der Begleitforschung mit Engagement integrieren.



## 6. KONKRETE PROJEKTE ZUR ZIELERREICHUNG

### 6.1. GEWÄHLTE STARTERPROJEKTE INNERHALB DER THEMATISCHEN SCHWERPUNKTE

Nachfolgende Projekte dienen unmittelbar der Erreichung der formulierten Zielstellungen und werden direkt zu Beginn der Umsetzungsphase realisiert. Die Starterprojekte wurden auf Grundlage vielfältiger strategisch aufeinander aufbauender Untermaßnahmen konzeptioniert, um eine stetige Weiterentwicklung der Prozesse während und nach der Projektlaufzeit gewährleisten zu können. Die Vielschichtigkeit der ausgewählten Projekte ist demnach Ausdruck einer größtmöglich angestrebten Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial). Alle Starterprojekte decken zudem ein breites Spektrum an strategischen Zielen beider thematischer Schwerpunkte ab.

**Themenfeld: Daseinsvorsorge**

**Schwerpunktthema (A): Vitale Dörfer und Gemeinden**

#### Starterprojekt 1: „Aktive Dorf-Netze – lebendige und sorgende Gemeinschaften“

##### + Kommunal-Coachings

- ✓ Auftakt durch Zukunftswerkstätten
- ✓ Modul-Coaching-Veranstaltungen in den Dörfern
- ✓ Individual-Coaching ausgewählter Multiplikatoren

##### + Umsetzungs- und Verstetigungselemente

- ✓ Handlungsleitfaden zur innovativen Dorfgentwicklung
- ✓ Entwicklung und Implementierung von Anreizsystemen zur ehrenamtlichen Betätigung
- ✓ Neubelebung von Dorfgemeinschaftshäusern durch Aktivierung als multifunktionale Dorfgzentren

##### + Angebotsbereitstellung für digitale Anwendungssoftware (Vulkan-APP)

- ✓ Definition von Angeboten zur Implementierung in digitale Anwendungssoftware

##### + Interkommunaler Wissenstransfer

- ✓ Netzwerkkonferenzen der Aktiven Dorf-Netze
- ✓ Strategieentwicklung Dörfer beraten Dörfer.



Mit Hilfe einer Transformation der Dörfer in ‚Aktive Dorf-Netze‘ soll eine neue WIR-Kultur im Landkreis entstehen. Das Projekt genoss bereits in der Start- und Qualifizierungsphase große Zustimmung im beteiligten Akteurskreis. Es ist vorgesehen, dass die Entwicklungsagentur den Prozess der Aufklärung und Sensibilisierung, der im Kontext der Projektentwicklung begonnen wurde, weiterführt und die Projektsteuerung zeitnah an einen leistungsfähigen Träger abgibt. Diesbezüglich finden derzeit Abstimmungsgespräche mit dem Dekanat Vulkaneifel (Bistum Trier) statt. Darüber hinaus hat der Verein ‚Bürger für Bürger e. V.‘ Interesse und Bereitschaft signalisiert, die Projektumsetzung intensiv zu begleiten.

#### Starterprojekt 2: „Unabhängig-Digital – selbstbestimmtes Leben in der Vulkaneifel“

##### + Konzeption und Entwicklung einer digitalen Anwendungssoftware (Vulkan-APP)

- ✓ Erfassung Dienstleistungsangebote bei Probanden/Nutzern
- ✓ Erfassung Dienstleistungsangebote bei lokalen Anbietern
- ✓ Überführung des Leistungsportfolios in Vulkan-APP

##### + Bereitstellung modifizierter Tablet-Computer

##### + Betreuung/Schulung von Senioren zum Umgang mit Tablets und Vulkan-APP



In Zusammenarbeit mit lokalen Anbietern von Daseinsvorsorgeleistungen und den Bürgern sollen Bedarfe und Möglichkeiten evaluiert werden, welche Dienste digital abrufbar gemacht werden können. Ein so entstandenes Leistungsportfolio (inkl. Nachbarschaftsdiensten) soll nun in eine Anwendungssoftware (Vulkan-APP) überführt und digital bereitgestellt werden. Modifizierte Tablet-Computer sollen älteren Menschen im Landkreis das Inanspruchnehmen dieser Leistungen erleichtern. Zur Gewährleistung der Anwendbarkeit dieses Hilfsmittels soll eine Betreuung und Schulung von Senioren durchgeführt werden.

**Themenfeld: Regionale Wertschöpfung**
**Schwerpunktthema (B): Profilierung der regionalen Wirtschaft**
**Starterprojekt 3: „Vulkaneifel isst regional!“**
**+ Durchführung einer Akteurs-, Bedarfs- und Absatzanalyse**

- ✓ Erhebung Lebensmittelbedarf und Kochlogistik in Kita- und Schulküchen
- ✓ Erhebung des spezifischen Angebotes regionaler Lebensmittelerzeuger und -angebote

**+ Umstellung der Kita- und Schulmahlzeiten auf regionale Produkte**

- ✓ Neustrukturierung der Koch- bzw. Lieferlogistik
- ✓ Netzwerkbildung und Koordination der Akteure

**+ Aufbau einer Bildungskampagne**

- ✓ Entwicklung eines didaktischen Konzeptes
- ✓ Etablieren von Green Teams und Durchführung der Kampagne
- ✓ Aufbau von Schulgärten zum Anbau von Lebensmitteln

**+ Öffnung der Mensen für die gesamte Bevölkerung**


Schwerpunkte dieses Projektes sind sowohl die Steigerung des lokalen Absatzes und des Konsums regionaler Lebensmittelerzeugnisse als auch die Wissensbildung und -bindung gesunder, saisonaler und regionaler Produkte. Beide Schwerpunkte sollen mit der Umstellung der Kita- und Schulmahlzeiten auf regionale Produkte bedient werden. Dies lässt einerseits neue Absatzkanäle entstehen und dient der Steigerung der regionalen Wertschöpfung, andererseits wird in Verbindung mit einem Lehrkonzept die unmittelbare Implementierung und Verflechtung von Bildungselementen ermöglicht.

**Starterprojekt 4: „Vernetzungsstelle Vulkaneifel-Innovativ! – DER geniale Arbeitsstandort“**
**+ Arbeitskräftesicherung durch Willkommens- und Motivationskultur**

- ✓ Weiterentwicklung des Karriereportals Vulkaneifel
- ✓ Beratungsangebote (Vermittlung von Arbeits- und Praktikumsplätzen)
- ✓ Erprobung innovativer Arbeitsorte für (Jung-)Unternehmer (Co-Working im Naturraum Vulkaneifel)

**+ Neue Formen des Image- und Standortmarketings**

- ✓ Produktion und Ausstrahlung von Kino-Spots
- ✓ Überregionale Anzeigenkampagnen
- ✓ Durchführung von Betriebs-Exkursionen
- ✓ Etablieren von Hochschulkooperationen

**+ Potenzial-Entfaltung und Synergismen durch Innovativ-Netzwerk**

- ✓ Sensibilisierung und Einbindung von Netzwerk-Partnern
- ✓ Entwickeln eines kooperativen Leistungsangebotes der (Jung-)Unternehmer

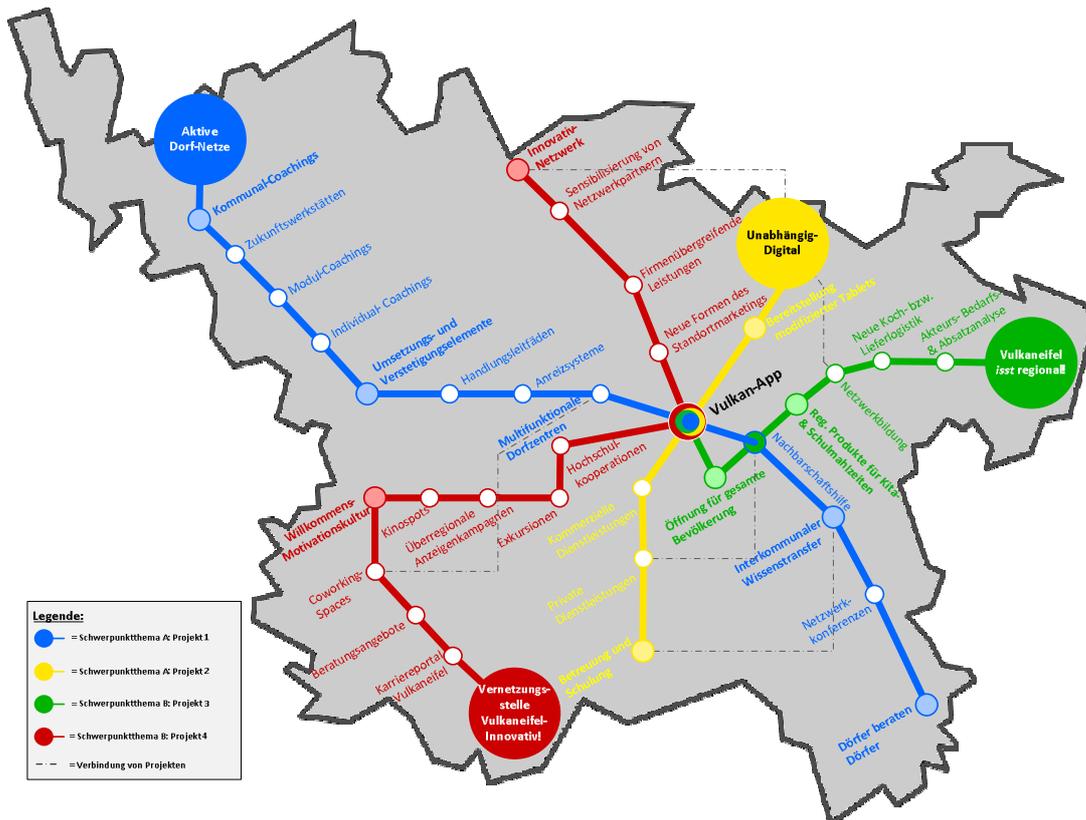


Ziel des Projektes ist es, die Stärken des ländlichen Raums als Gesundheits-, Erholungs-, Sport-, Freizeit- und Naturraum und damit die Wahrnehmung der Vulkaneifel als Qualitätsregion für den Arbeitsmarkt auszubauen, neu in Wert zu setzen und gezielt nach außen zu tragen. Fach- und Arbeitskräfte werden so im Landkreis gehalten oder von außerhalb für die Region hinzu- bzw. zurückgewonnen.

Die Vernetzungsstelle als zentrales Instrumentarium wird eine Willkommens- und Motivationskultur initiieren, die proaktiv unausgeschöpfte Potenziale in Form von Rückkehrern, Migranten, Berufs-Wiedereinsteigern oder Studienabrechern nutzbar macht.

An attraktiven, exponierten Orten oder in aktuell verfügbaren Räumlichkeiten werden Bürogemeinschaften (Co-Working Spaces) gegründet, die KMU (insbesondere Kleinst- und Einzelunternehmer), welche gezielt adressiert und angeworben werden sollen, innovative Arbeitsorte bieten.

Die thematischen Schwerpunkte und damit auch die gewählten Schwerpunktthemen können nicht gänzlich voneinander getrennt betrachtet werden. So ist es ebenso Ziel innerhalb von Projekten der Daseinsvorsorge Wertschöpfungseffekte zu erzeugen und in der Region zu binden, wie mithilfe der wertschöpfenden Starterprojekte einen positiven Beitrag zum Leistungsspektrum der Daseinsvorsorge zu generieren. Die Bedeutung dieser zu schließenden Schnittstellen wird gerade im Hinblick auf eine nachhaltige und langfristig gesicherte Tragfähigkeit der Projekte, sowohl in finanzieller als auch gesellschaftlicher Hinsicht, deutlich.



Die Projektbeschreibungen der einzelnen Starterprojekte sind als Anlage wie folgt der Bewerbung beigelegt:

#### ✚ Schwerpunktthema (A): Vitale Dörfer und Kommunen

- ▶ Starterprojekt 1: „Aktive Dorf-Netze“: Anlage 2.1
- ▶ Starterprojekt 2: „Unabhängig-Digital“: Anlage 2.2

#### ✚ Schwerpunktthema (B): Profilierung der regionalen Wirtschaft

- ▶ Starterprojekt 3: „Vulkaneifel isst regional!“: Anlage 2.3
- ▶ Starterprojekt 4: „Vernetzungsstelle Vulkaneifel-Innovativ!“: Anlage 2.4

Als **Anlage 2.5** sind zudem die Unterstützerlisten der vier Starterprojekte dem Anhang beigelegt.

## 6.2. WEITERE PROJEKTE IM VERLAUF DER UMSETZUNGSPHASE

Ergänzend zu den genannten Starterprojekten bestehen bereits jetzt erste Ideen und konkrete Maßnahmen, um unseren Landkreis auch über den Förderzeitraum hinaus aktiv entwickeln zu können:

- + **Elektromobilitäts-Zentrum Vulkaneifel**
- + **KombiBus**
- + **Arbeitsgruppe Barrierefreiheit**
- + **Partner-Teams/Tandems Jung und Alt**
- + **Wohnungsbörse / neue generationenübergreifende Wohnkonzepte**
- + **Stetige Ausweitung der Vulkan-App (Online-Marktplatz, Veranstaltungsportal, Mobilitäts-App usw.)**
- + **Jugendparlament: Mitbestimmung und Beteiligung junger Menschen**

Dies stellt eine erste Auswahl an für uns interessanten Ansätzen dar. Künftig ist zu erwarten, dass durch die Arbeitsgruppen der unternehmerischen Menschen der Regionalen Partnerschaft weitere bedarfsorientierte und von innen entstehende Ideen erfasst und zu konkreten Projekten entwickelt werden. Die Entscheidung über weitere Projekte während der Umsetzungsphase sowie darüber hinaus obliegt künftig dem Entscheidungsgremium.

## 6.3. ERLÄUTERUNGEN DES VORGEHENS BEI DER PROJEKTAUSWAHL

Unsere Starterprojekte wurden in einem mehrstufigen Verfahren entwickelt und ausgewählt. Zunächst wurden bereits bestehende Projektideen, für die bislang keine geeigneten Fördermittel verfügbar waren, innerhalb einer für das Modellvorhaben eingerichteten Steuerungsgruppe bestehend aus Vertreter/Innen des Landkreises sowie der wissenschaftlichen Begleitung hinsichtlich ihrer Eignung zur Erfüllung der Zielstellungen unter Land(auf)Schwung bewertet, selektiert und vorskizziert. In einem nächsten Schritt wurde das Projektportfolio um eine Vielzahl von Best-Practice-Projekten im Bereich der Regionalentwicklung erweitert und anschließend dem Bewertungsverfahren unterzogen.

Die ausgewählten Projekte waren Grundlage eines frühzeitig durchgeführten Beteiligungsprozesses in Form einer Zukunftswerkstatt und eines Akteurs-Workshops. Ergebnis war neben der Legitimation durch die lokalen Akteure, der vertiefenden Ausgestaltung der ausgewählten Projekte auch eine Interessensbekundung zur Zusammenarbeit und Umsetzung der Projekte durch die Akteure. Dieses Vorgehen stellt eine Ausgestaltung der Starterprojekte auf Grundlage lokaler Ideen und der Weiterentwicklung vorhandener Strukturen sicher.

Künftige Projekte werden innerhalb der Regionalen Partnerschaft entwickelt. Die Regionale Partnerschaft, die den innovativen Kern des Gesamtprozesses darstellt, wird in ihren Projektideen beratend von der Regionalen Entwicklungsagentur unterstützt. Innerhalb dieser Kooperation finalisierte Anträge zur Projektförderung werden dem Entscheidungsgremium wiederum durch die Partnerschaft zur Auswahl vorgelegt. Das Entscheidungsgremium nimmt gemäß seiner gefassten Geschäftsordnung Anträge von Antragstellern entgegen und entscheidet über ihre Umsetzung. Ihm obliegt die Auswahl der aus dem Regionalbudget zu fördernden Projekte. Grundlage hierfür sind die Zielsetzungen und sonstigen Inhalte des Vertrages zwischen dem Landkreis Vulkaneifel und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Die hier getroffene Auswahl zu fördernder Projekte wird letztlich bei dem Landkreis als Abwicklungspartner eingereicht.

Dem Entscheidungsgremium obliegt darüber hinaus die Leitung des Prozesses von Land(auf)Schwung in Abstimmung mit den Partnern auf Basis des Vertrages zwischen BMEL und Landkreis Vulkaneifel.

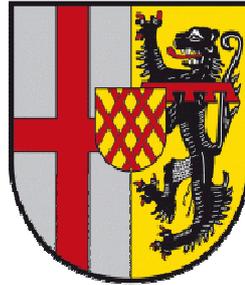
## 7. ANHANG

Nachfolgende **Anlagen 1 bis 12** sind dem Entwicklungsvertrag zu entnehmen.

- Anlage 1:** Absichtserklärung des Landes Rheinland-Pfalz
- Anlage 2.1:** Kurzbeschreibung Starterprojekt: Aktive Dorf-Netze
- Anlage 2.2:** Kurzbeschreibung Starterprojekt: Unabhängig-Digital
- Anlage 2.3:** Kurzbeschreibung Starterprojekt: Vulkaneifel *isst* regional!
- Anlage 2.4:** Kurzbeschreibung Starterprojekt: Vernetzungsstelle Vulkaneifel-Innovativ!
- Anlage 2.5:** Unterstützerlisten der Starterprojekte 1 bis 4
- Anlage 3.1:** Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums
- Anlage 3.2:** Absichtserklärung der zukünftigen Mitglieder des Entscheidungsgremiums
- Anlage 4:** Absichtserklärung des Abwicklungspartners
- Anlage 5.1:** Ressourcenplan
- Anlage 5.2:** Auszahlungsplan
- Anlage 6:** Operative Ziele nach Jahren
- Anlage 7:** Kooperationsvereinbarung der Regionalen Partnerschaft
- Anlage 8:** Organigramm des Gesamtprozesses
- Anlage 9:** Auszug der Sitzung des Kreisausschusses am 16.3.2015
- Anlage 10:** Ausschnitt über die Niederschrift der Bürgermeisterdienstbesprechung am 10.03.2015
- Anlage 11.1:** Teilnehmerliste des ersten Workshops am 17.03.2015
- Anlage 11.2:** Teilnehmerliste des zweiten Workshops am 15.04.2015
- Anlage 12:** Absichtserklärungen zur länderübergreifenden Kooperation der drei Landkreise Lüchow-Dannenberg, Neunkirchen und Vulkaneifel

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**



Mainzer Straße 25  
54550 Daun

Tel: 06592 / 933 - 0  
Fax: 06592 / 98 50 33  
[www.vulkaneifel.de](http://www.vulkaneifel.de)

Heinz-Peter Thiel  
Landrat Landkreis Vulkaneifel

### **Wissenschaftliche Begleitung:**



Hochschule Trier  
Umwelt-Campus Birkenfeld  
Postfach 1380  
55761 Birkenfeld  
[www.stoffstrom.org](http://www.stoffstrom.org)

Prof. Dr. Peter Heck  
Geschäftsführender Direktor IfaS

**Stand: Mai 2015**

### **Bildnachweise:**

Dominik Ketz, Alice Lindner, Alexandra Max, Klaus  
Niederprüm, Heinz Schäfer, Fynn Schröder.